

Rechenschaftsbericht 2020

Wohnungslosenhilfe Heidenheim



Inhalt

1.	Kontaktadressen.....	3
2.	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	4
3.	Fachberatungsstelle und Tagesstätte in Zahlen.....	7
4.	Kurzübernachtung	9
5.	Auswirkungen der Pandemie in Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Tagesstätte	10
6.	Frauentreff	10
7.	Soziales Gruppenangebot „Männer-Treff“	12
8.	Arbeitshilfen	13
9.	Trott-war	14
10.	Aufnahmehaus	15
11.	Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII	18
12.	Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum, nach dem SGB IX, ehemals Ambulant Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII	21
13.	Fachstelle Wohnungssicherung	22
14.	Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim e.V.	26
15.	Treff Härtsfeldstraße.....	27

1. Kontaktadressen

Caritas Ost-Württemberg
Wohnungslosenhilfe Heidenheim
NördlingerStr. 58-60
89520 Heidenheim

Telefon: 07321 27228 – 0
Telefax: 07321 27228 – 10

Durchwahlnummern:

Brodde, Lars	07321 27228 – 22
Eberhardt, Sina	07321 27228 – 20
Horn, Rita	07321 27228 – 18
Pflüger, Hubert	07321 27228 – 15
Prager, Ute/Stegmann, Carmen	07321 27228 – 0
Reszt, Silvia	07321 3590 – 51
Rheiner, Heike	07321 27228 – 20
Teger, Christina	07321 3590 – 55
Weng, Sonja	07321 27228 – 21
Weichl, Georg	07321 27228 – 16

E-Mail:

zbs.heidenheim@caritas-ost-wuerttemberg.de
brodde@caritas-ost-wuerttemberg.de
eberhardt.s@caritas-ost-wuerttemberg.de
horn@caritas-ost-wuerttemberg.de
pflueger@caritas-ost-wuerttemberg.de
prager@caritas-ost-wuerttemberg.de
stegmann-weinelt@caritas-ost-wuerttemberg.de
reszt@caritas-ost-wuerttemberg.de
rheiner@caritas-ost-wuerttemberg.de
teger@caritas-ost-wuerttemberg.de
weng.s@caritas-ost-wuerttemberg.de
weichl.g@caritas-ost-wuerttemberg.de

Internet:

www.caritas-ost-wuerttemberg.de

2. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Fachberatungsstelle

Fachleitung Soziale Hilfen	5 %	Walter, Barbara 01.01.20 – 31.12.20
Sozialarbeiter, Leiter Caritas Wohnungslosenhilfe	12,5%	Lohner, Wolfgang 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagoge	100%	Pflüger, Hubert 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagoge	50%	Brodde, Lars 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagogin	10%	Horn, Rita 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagogin	25%	Rheiner, Heike 01.01.20 – 31.12.20
Verwaltungsmitarbeiterin	50%	Prager, Ute 01.01.20 – 31.12.20
Verwaltungsmitarbeiter	30%	Wiedenmann, Jens 01.01.20 – 31.12.20
Reinigungskraft	7,7%	Schwer, Martina 01.01.20 – 31.12.20
Fachstelle Wohnungssicherung		
Sozialpädagogin	65%	Reszt, Silvia 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagogin	35%	Teger, Christina 01.01.20 – 31.12.20
Aufnahmehaus		
Sozialpädagoge	62,5%	Rheiner, Heike 01.01.20 – 31.12.20
Hauswirtschaft	40%	Ritter, Ulrike 01.01.20 – 31.07.20
Hauswirtschaft	40%	Weng, Sonja 01.09.20 – 31.12.20
Hausmeister	15%	Wolkober, Ladislav 01.01.20 – 30.11.20
Verwaltungsmitarbeiterin	10%	Stegmann, Carmen 01.03.20 – 31.12.20

Wärmestube/Tagesstätte

Hauswirtschaft	15%	Ritter, Ulrike 01.01.20 – 31.07.20
----------------	-----	---------------------------------------

Hauswirtschaft	15%	Weng, Sonja 01.09.20 – 31.12.20
----------------	-----	------------------------------------

Kurzübernachtung

Hausmeister	80%	Wolkober, Ladislav 01.01.20 – 30.11.20
-------------	-----	---

Hauswirtschaft	10%	Ritter, Ulrike 01.01.20 – 31.07.20
----------------	-----	---------------------------------------

Hauswirtschaft	10%	Weng, Sonja 01.09.20 – 31.12.20
----------------	-----	------------------------------------

Teilhabechancengesetz	65%	Beyerle, Dirk 01.01.20 – 31.12.20
-----------------------	-----	--------------------------------------

Teilhabechancengesetz	50%	Petersen, Karin 01.01.20 – 31.12.20
-----------------------	-----	--

Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

Sozialpädagogin	40%	Teger, Christina 01.01.20 – 31.12.20
-----------------	-----	---

Sozialpädagoge	12,5%	Rheiner, Heike 01.01.20 – 31.12.20
----------------	-------	---------------------------------------

Sozialpädagogin	40%	Horn, Rita 01.01.20 – 31.12.20
-----------------	-----	-----------------------------------

Sozialpädagogin	40%	Eberhardt Sina 01.06.20 – 31.12.20
-----------------	-----	---------------------------------------

Sozialpädagogin	40%	Rahman, Gabriele 01.01.20 – 31.05.20
-----------------	-----	---

Sozialpädagogin	25%	Rahman, Gabriele 01.06.20 – 31.05.20
-----------------	-----	---

Verwaltungsmitarbeiterin	25%	Prager, Ute 01.01.20 – 31.12.20
--------------------------	-----	------------------------------------

Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII

Sozialpädagoge	50%	Brodde, Lars 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagogin	10%	Eberhardt Sina 01.06.20 – 31.12.20
Hauswirtschaft	10%	Ritter, Ulrike 01.01.20 – 31.07.20
Hauswirtschaft	10%	Weng, Sonja 01.09.20 – 31.12.20

Betreuung der Obdachlosen in Giengen

Sozialpädagogin	10%	Reszt, Silvia 01.01.20 – 31.12.20
-----------------	-----	--------------------------------------

Bundesfreiwilligendienst / FSJ

Manap, Muhammed-Kadir	01.01.20 – 31.08.20
Bangus, Rohat	01.09.20 – 31.12.20
Uglorz, Marion	15.08.20 – 31.12.20

Alltagsbegleiterinnen und Alltagsbegleiter

Ferro, Giovanna
Höfer, Dirk
Matyl, Tamara
Uglorz, Marion
Kromes, Hasan
Meinke, Melanie

Treff Härtsfeldstraße

Sozialpädagogin	100%	Beißwanger, Sonja 01.01.20 – 31.12.20
Sozialpädagogin	100%	Pravilov, Irene 01.01.20 – 01.01.20

3. Fachberatungsstelle und Tagesstätte in Zahlen

In 2020 traten insgesamt **145 verschiedene Personen** in der Fachberatungsstelle auf (2019: 170; 2018: 165).

Diese Zahlen beinhalten die Personen, die den statistischen Datenbogen ausfüllten. In der Realität lag die Zahl der beratenen Personen um einiges höher, da es Personen gab, die den Datenbogen aufgrund von Sprachhemmnissen, psychischem Zustand oder grundsätzlicher Ablehnung nicht ausfüllten.

Der **Frauenanteil** lag mit 24 Frauen bei **16,55%** (2019: 22,94%; 2018: 18,78%).

Bei der Altersstruktur waren drei Gruppen etwa gleich stark, die 18-24 jährigen mit 32 Personen, die 25-30 jährigen mit 30 Personen und 31-40 jährigen mit 33 Personen. Mit zunehmendem Alter nahm die Gruppenstärke ab: die 41-50 jährigen mit 19 Personen, die 51-60 jährigen mit 17 Personen, die 61-70 jährigen mit 11 Personen und die über 70 jährigen mit drei Personen. Somit setzte sich der **Trend der Verjüngung der von Wohnungslosigkeit Betroffenen** fort. Fasst man die Gruppe der **18-30 jährigen** mit insgesamt 62 Personen (2019: 65; 2018: 52) zusammen, stellten diese einen Anteil von **42,8 %** (2019: 38,2%; 2018: 31,5%).

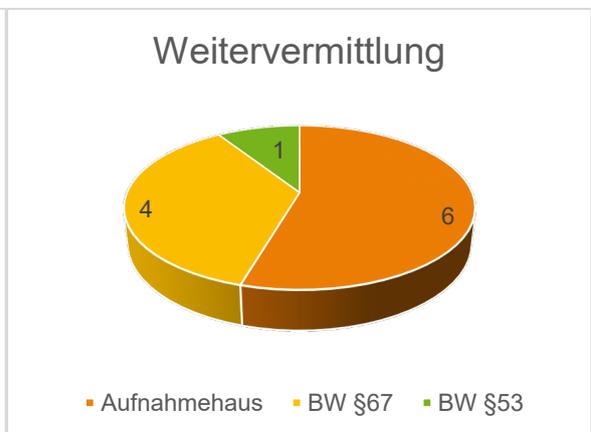
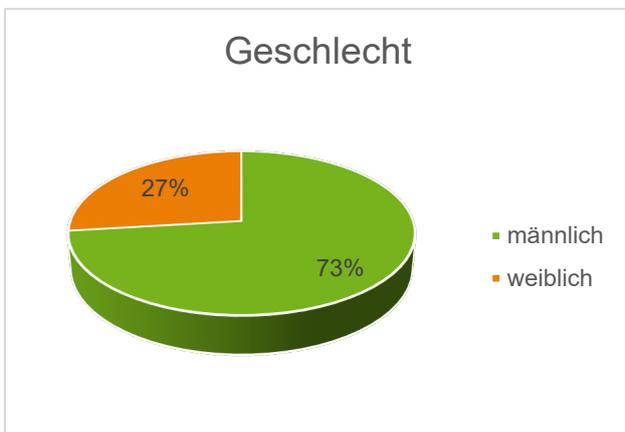
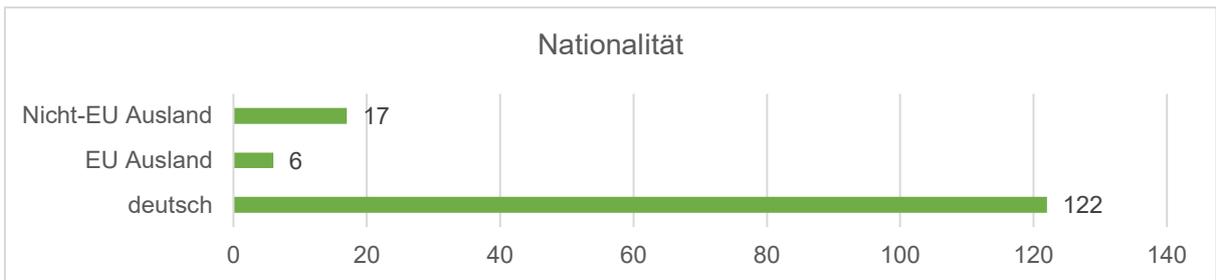
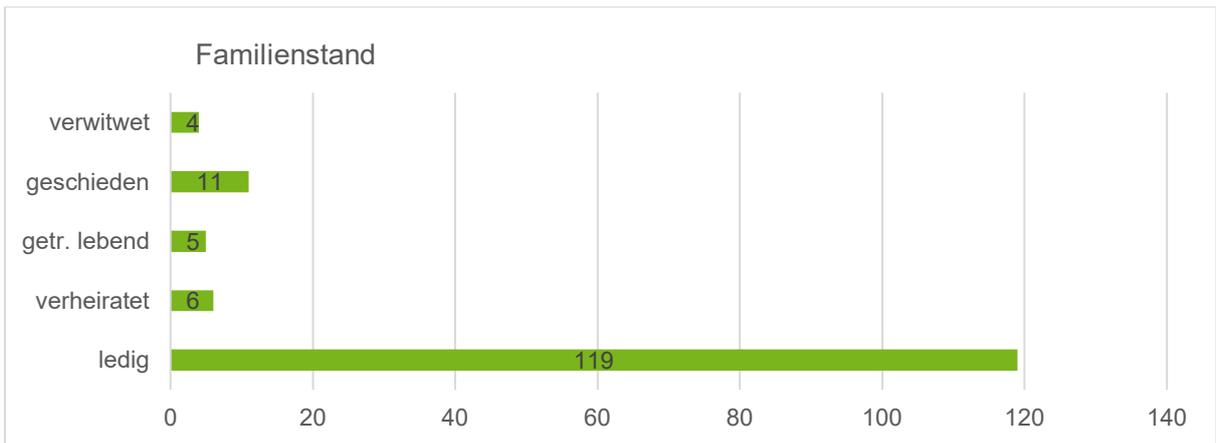
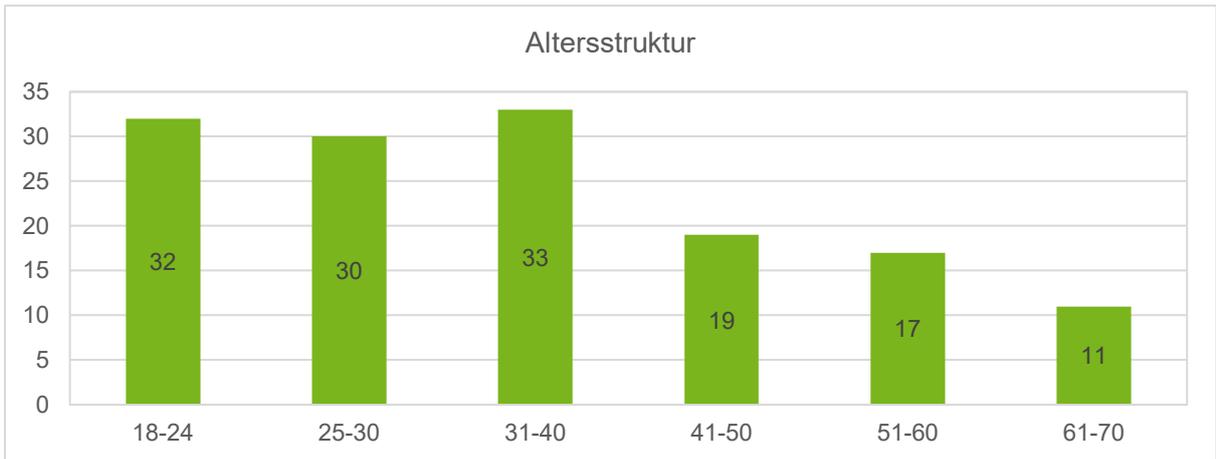
Bei der statistischen Erhebung des Familienstandes lag, wie in den Vorjahren. Die Ledigen mit einem Anteil von 82,8% (2019: 70,6; 2018: 72,1%) deutlich vorn. An zweiter Stelle lagen die Geschiedenen mit einem Anteil von 7,6% (2019: 12,9; 2018: 17,5%).

Nach Staatsangehörigkeiten aufgeschlüsselt, hatte mit 122 Personen die große Mehrheit die deutsche Staatsbürgerschaft, was einem Anteil von 84,1% entspricht (2019: 88,2; 2018: 87,3%). 17 Personen kamen aus insgesamt 11 Nicht-EU Ländern und 6 Personen aus 5 verschiedenen EU Ländern.

Von den über die Fachberatungsstelle beratenen Personen konnten insgesamt 11 Personen in weiterreichende, integrative Angebote der Caritas weitervermittelt werden. Dies entsprach einer internen Weitervermittlungsquote von 7,6% (2019: 18,2%; 2018: 17,6%). Dieser deutliche Rückgang lässt sich zum Teil mit der guten Belegung im Aufnahmehaus und der vergleichsweise geringen Fluktuation erklären. Ein weiterer Aspekt lag in den Folgen der Pandemie. Ein großer Vermieter, der im Wesentlichen WG-Zimmer vermietet und keine SCHUFA Abfragen macht, konnte zusätzliche Zimmer anbieten, so dass es vermehrt zu Auszügen direkt aus der Kurzübernachtung kam. Von den 11 weitervermittelten Personen entfielen 6 auf das Aufnahmehaus (2019: 20; 2018: 16), 4 Personen auf die verschiedenen Formen des Betreuten Wohnens nach § 67 SGB XII. (2019: 8; 2018: 13) und eine Person wurde direkt in das Betreute Wohnen nach § 53 SGB XII vermittelt (2019: 3; 2018: 0).

Insgesamt wurde für 8988 Tage der Tagessatz an Wohnungslose im Landkreis Heidenheim ausbezahlt (2019: 8506; 2018: 8566). Hiervon entfielen 4724 auf SGB II Leistungen (2019: 5078; 2018: 4897) und 222 auf SGB XII Leistungen (2019: 68; 2018: 142). Die weiteren 4042 Auszahlungstage entfielen auf die Grundantragsteller, die sich länger als 3 Monate im Landkreis Heidenheim aufhielten und einen großen SGB II Antrag stellen mussten (2019: 3361; 2018: 3527).

Das Angebot eines durch den Freundeskreis subventionierten **Mittagstisch** zu einem Preis von 2,50 € pro Mahlzeit wurde 2020 insgesamt **828 Mal** genutzt (2019: 1000; 2018: 796).



4. Kurzübernachtung

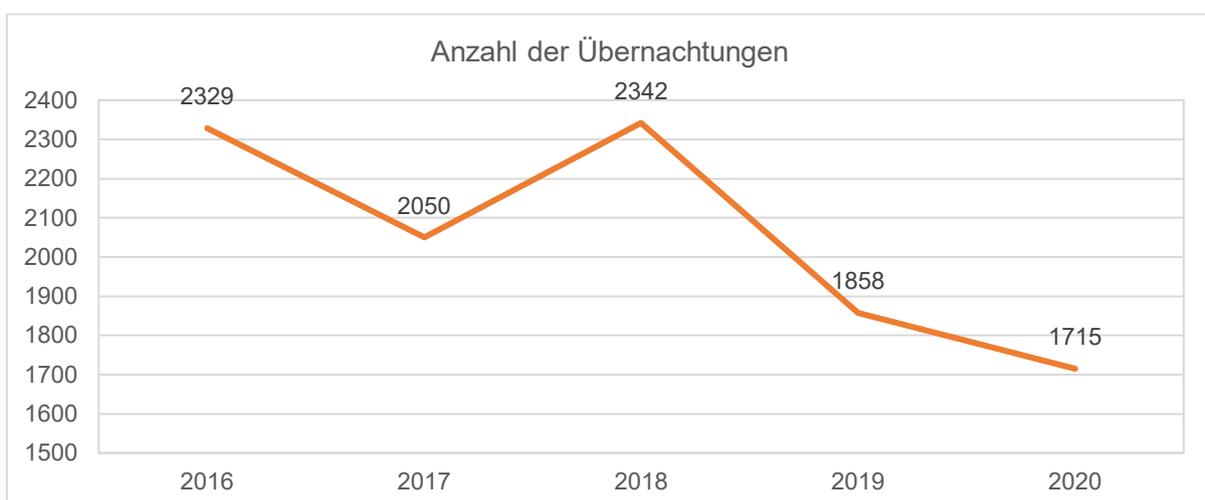
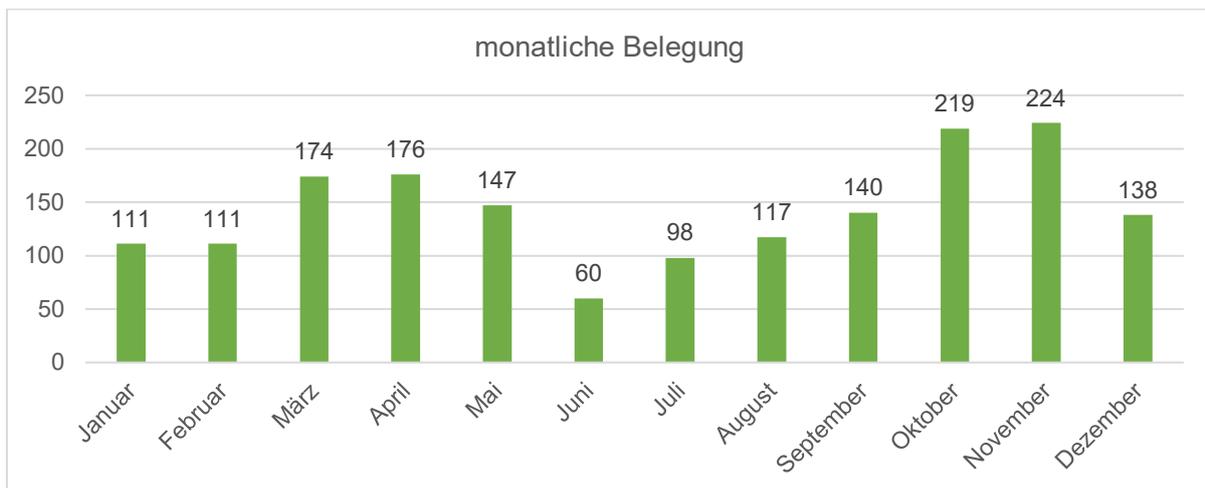


Die Kurzübernachtung diente als kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit für die in der Stadt Heidenheim auftretenden wohnungslosen Menschen.

Im Berichtszeitraum wurde die bisherige Hausmeisterwohnung durch Auszug des Hausmeisters frei. Ab April hielten wir die Wohnung für **Corona Quarantänefälle** frei und mussten sie auch einmal mit einem in Quarantäne befindlichen Mann belegen. Danach wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung zu einem **getrennt abschließbaren Frauenbereich** umfunktioniert und diente als Wohnung für Frauen in der Kurzübernachtung und Frauen im Aufnahmehaus. Diese Maßnahme diente dazu, Frauen besser zu schützen. Ab Mitte Juli 2020 begannen wir mit der Belegung durch Frauen.

Diese Maßnahme diente dazu, Frauen besser zu schützen. Ab Mitte Juli 2020 begannen wir mit der Belegung durch Frauen.

Insgesamt zählten wir **1715 Übernachtungen** (2019: 1845; 2018: 2142), was einer durchschnittlichen Belegung von 4,70 Betten pro Nacht entsprach (2019: 5,09; 2018: 5,87). Es übernachteten 73 verschiedene Personen (ohne Doppelnennungen) (2019: 79; 2018: 99). 57 Personen waren männlich, 16 weiblich, was einem Frauenanteil von 21,92% (2019: 17,72%; 2018; 14,14%).



5. Auswirkungen der Pandemie in Fachberatungsstelle, Kurzübernachtung und Tagesstätte

Das für uns alle völlig unerwartete Pandemie-Geschehen beeinflusste die Arbeit im Haus der Wohnungslosenhilfe fundamental.

Mit dem ersten Lockdown im März 2020 sahen wir uns gezwungen, die Tagesstätte für den regelmäßigen Aufenthalt von Personen von außen zu schließen. Der Mittagstisch wurde weiterhin angeboten und musste von den Bestellern an der Haustür zum Mitnehmen abgeholt werden. Die Tagessatzauszahlung erfolgte in Absprache mit dem Jobcenter für eine Woche, bzw. für zwei Wochen bei den Grundantragstellern, und wurde zunächst an die Hauseingangstür verlegt. Die sonst immer geöffnete Haustüre wurde geschlossen gehalten und Zutritt bekamen nur die Übernächter und Personen mit Beratungsbedarf. Beratungen wurden nicht mehr in den Büros der Sozialarbeiter*innen durchgeführt, sondern unter Einhaltung der Abstandsregeln in der Wärmestube. Die Freizeitangebote Kegeln und Männertreff wurden eingestellt, ebenso der Wochenendwärmestubendienst, der üblicherweise vom Freundeskreis für Wohnungslose angeboten wurde. Der Betrieb der Kurzübernachtung wurde vollumfänglich aufrecht gehalten, wobei wir in der ersten Lockdown Phase niemand weiterschickten, der nicht weiterreisen wollte. Duschkmöglichkeit und Wäscheservice wurden weiter aufrecht gehalten.

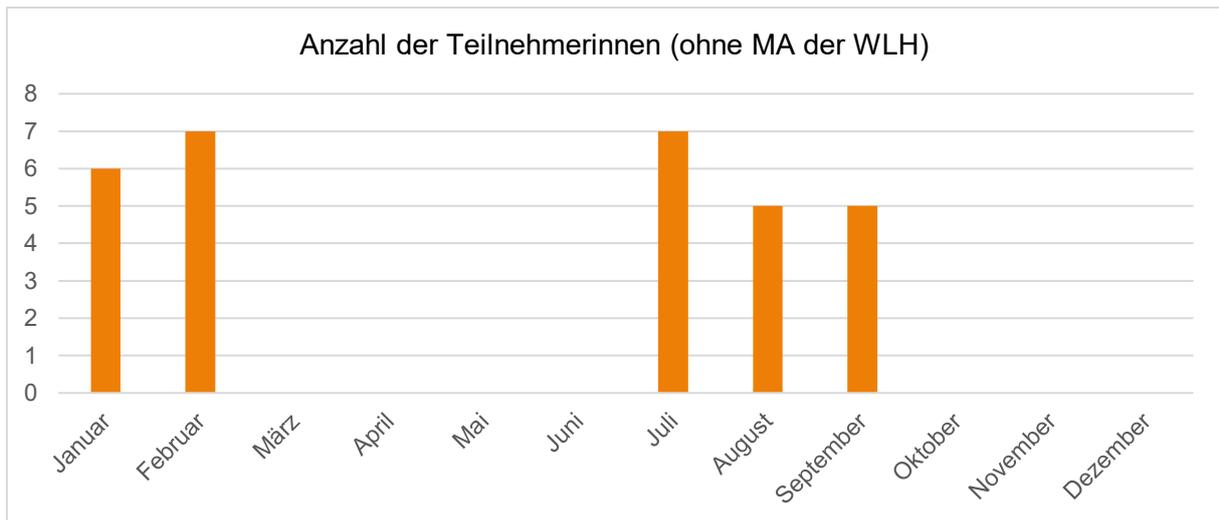
Mit den Lockerungen im Mai konnten wir die Wärmestube wieder öffnen, mussten aber zur Einhaltung der Abstandsregel den Aufenthalt auf maximal 5 Personen begrenzen. Die Freizeitangebote konnten von Mai bis Oktober in angepasster Form wieder aufgenommen werden und mussten mit Beginn des „November-Lockdowns“ wieder ausgesetzt werden. Trotz der Pandemie gelang es uns gut, weiterhin Wohnungslose zu versorgen und berat **Frauentreff**

6. Frauentreff

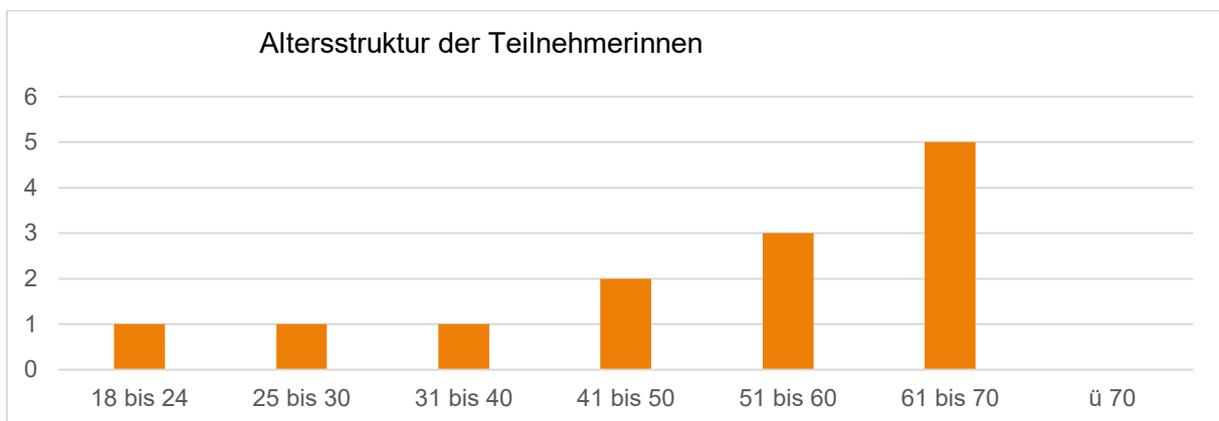
Der Frauentreff war ein offenes, frauenspezifisches Angebot zum lockeren Kennenlernen und gegenseitigen Austauschen unter Frauen. In einer Atmosphäre von Akzeptanz, Wertschätzung und Parteilichkeit konnten neue Kontakte geknüpft und Lebensqualität gesteigert werden.

Auf Grund der epidemischen Lage konnte der Frauentreff im Berichtsjahr 2020 nicht monatlich stattfinden, da die Wärmestube, der eigentliche Treffpunkt zum gemeinsamen ‚Frauenfrühstück‘, auf Grund seiner Raumgröße für Zusammenkünfte mehrerer Personen nicht geeignet war. Im Sommer 2020 konnte das Frauenfrühstück dennoch wieder stattfinden. 1-mal konnte in den Garten der Wohnungslosenhilfe ausgewichen werden, 1-mal konnte eine Grillstelle besucht werden und 1-mal konnte eine Einladung in ein Café in Heidenheim erfolgen.

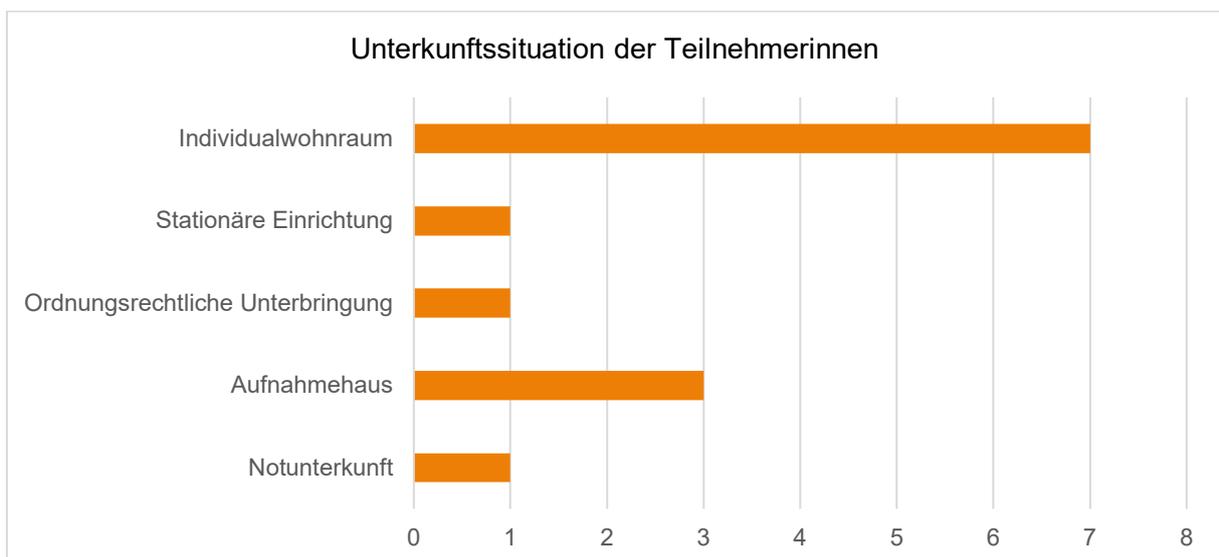
Im Durchschnitt trafen sich 6 Frauen pro Treffen (gezählt ohne MA der WLH HDH).



An den 5 Treffen nahmen insgesamt 13 verschiedene Frauen teil. Die meisten Teilnehmerinnen (5) waren zwischen 61 bis 70 Jahre alt. Es nahmen aber auch zwei junge Frauen zwischen 18 und 30 Jahre das gemeinsame Frühstück wahr.



Mehr als die Hälfte der Teilnehmerinnen hatte auch im Jahr 2020 einen gesicherten Individualwohnraum zur Verfügung.



7. Soziales Gruppenangebot „Männer-Treff“

Zahlen / Daten / Fakten

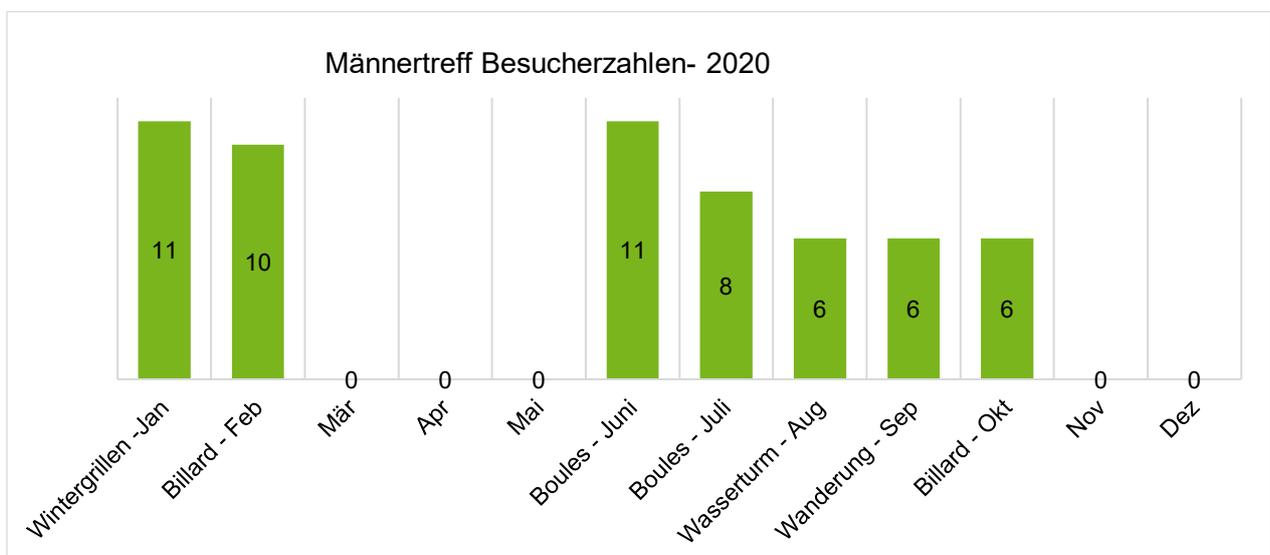
- Die Corona-Regelungen schlugen sich auch im Angebot des Männer-Treffs nieder.
- Wie anhand des Diagramms zu sehen ist, waren die Teilnehmerzahlen nach kurzen Erholungszeiten, analog zu den beiden Infektionswellen, zwei Mal rückläufig - bis zu 0 bei den abgesagten Veranstaltungen.

Hintergrund zum Gruppenangebot

- Das Hauptthema unter den Teilnehmenden war natürlich auch der Umgang mit der Ungewissheit und den eigenen Gedanken zum eigenen Umgang mit der Herausforderung.
- Einzelne sagten von sich aus vorsorglich ihre Teilnahme an den wenigen stattfindenden Veranstaltungen ab.
- Für die sonst regulär Teilnehmenden gingen damit wichtige soziale Kontakte verloren.

Perspektiven

- Sobald es wieder möglich sein wird, werden wieder neue Möglichkeiten für soziale Kontakte angeboten werden.
- Das Programm wird voraussichtlich mehr unter dem Aspekt der gesundheitlichen Sicherheit gestaltet werden.
- Dazu werden wohl weniger Fahrten zu Ausflugsorten zählen.
- Dafür werden mehr Innerstädtische Freizeitangebot im Freien angeboten werden.
- Bleibt zu hoffen, dass dabei auch die körperlichen und altersgemäß bewegungseingeschränkten Teilnehmer wieder eingebunden werden können.



8. Arbeitshilfen

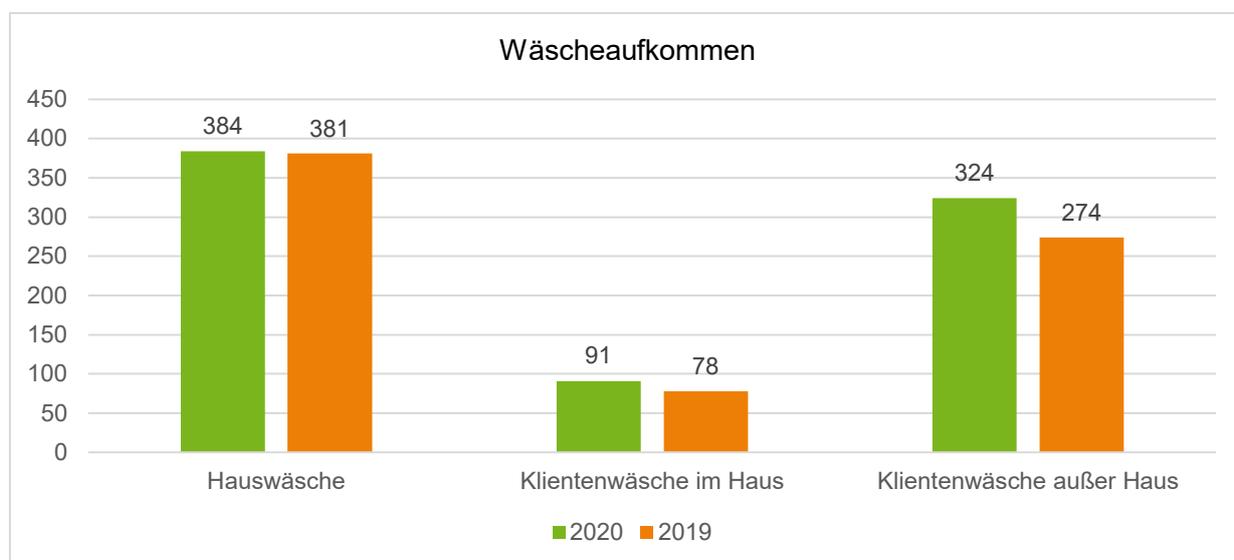
Die Anleitung und Qualifizierung der Arbeitshilfen war auch in diesem Jahr wieder ein wichtiger Bereich.

Dazu gehörte im Bundesfreiwilligendienst „BFD 27+“ 1 Mitarbeiterin.

Bei den Arbeitsgelegenheiten waren 4 Personen tätig. Im Projekt „Zukunftswerkstatt“ waren 5 Teilnehmer tätig.

Auch das Engagement von 4 ehrenamtlichen Helfern war eine große Hilfe. Sei es im Bereich der Hauswirtschaft, oder der allgemeinen Instandhaltung, oder bei der Pflege des Außenbereichs. Auch bei der Durchführung der Abenddienste waren sie eine tatkräftige Unterstützung.

Leider gab es eine Unterbrechung der Maßnahmen auf Grund von Corona und dem darauffolgenden Lockdown. Einige Zeit später konnte der vorherige Stand der Mitarbeiter wiederhergestellt werden.



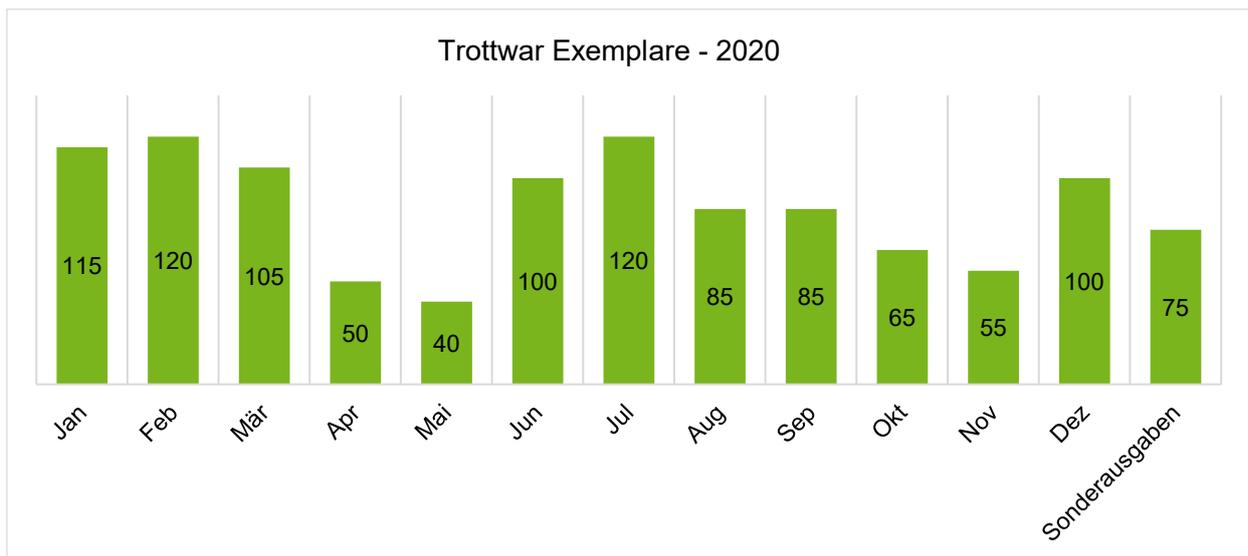
9. Trott-war

Zahlen / Daten / Fakten

- Die besonderen Umstände eines Lockdowns führten auch bei den Heidenheimer Verkäufern des in Stuttgart produzierten Straßenmagazins Trott-war geringere Verkaufszahlen mit sich.
- Deutlich sind die Zahleneinbrüche im April und Mai am Diagramm abzulesen, die sich im weiteren Jahresverlauf nur langsam erholten, bis sie dann bei zunächst langsam wieder steigenden Pandemiefallzahlen wieder einbrachen, wenn auch nicht mehr so dramatisch.
- Glücklicherweise konnten die Verkäufer sich über ein kleines Weihnachtshoch freuen.

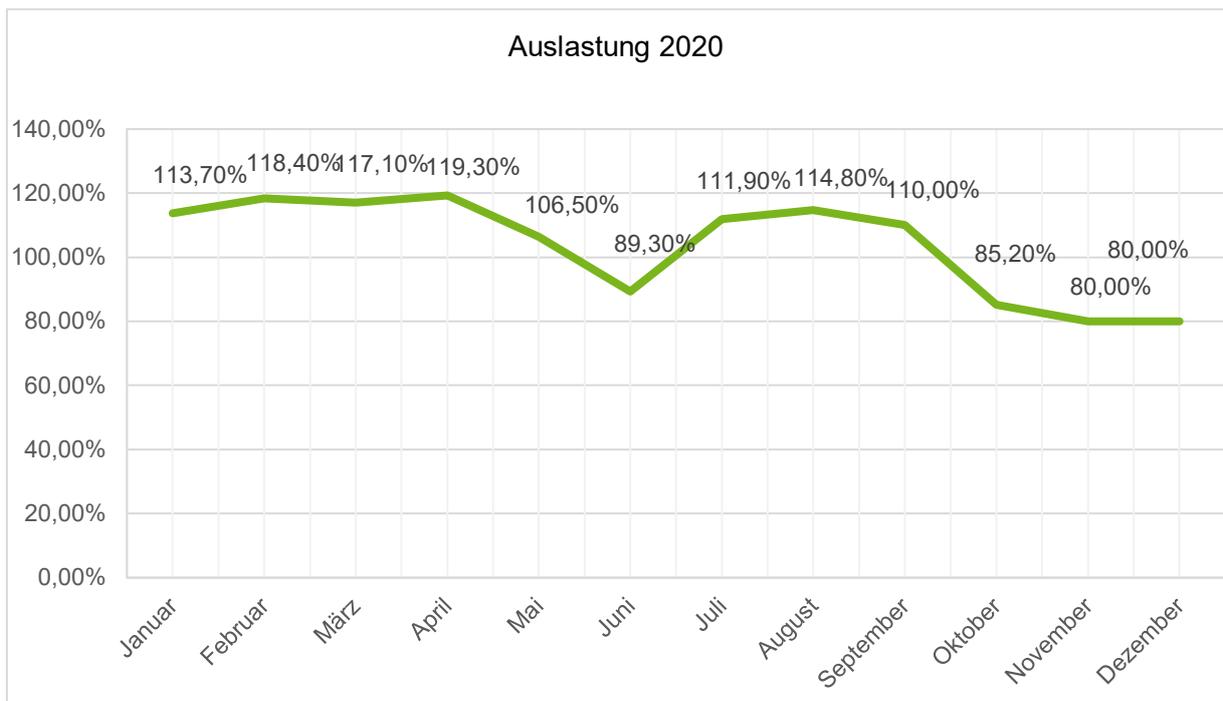
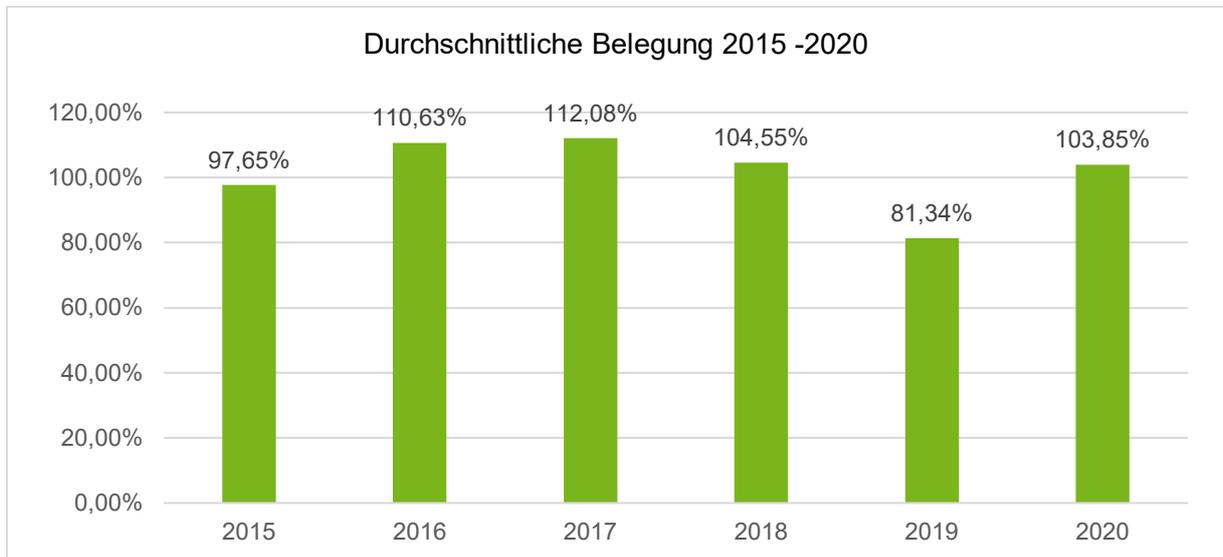
Perspektiven

- Die beiden Verkäufer, die regelmäßig mit ihrem Angebot am öffentlichen Stadtleben teilhaben, waren schon einige Jahre dabei.
- Das Alter geht auch an ihnen nicht vorbei, und jüngere Verkäufer ließen sich in letzter Zeit nicht finden.
- Es bleibt zu hoffen, dass es beiden Verkäufern noch einige Zeit gesundheitlich gut gehen wird, damit sie die vielschichtigen Themen des Magazins uns auch weiterhin als horizonterweiternde Perspektivenvarianten bieten können.



10. Aufnahmehaus

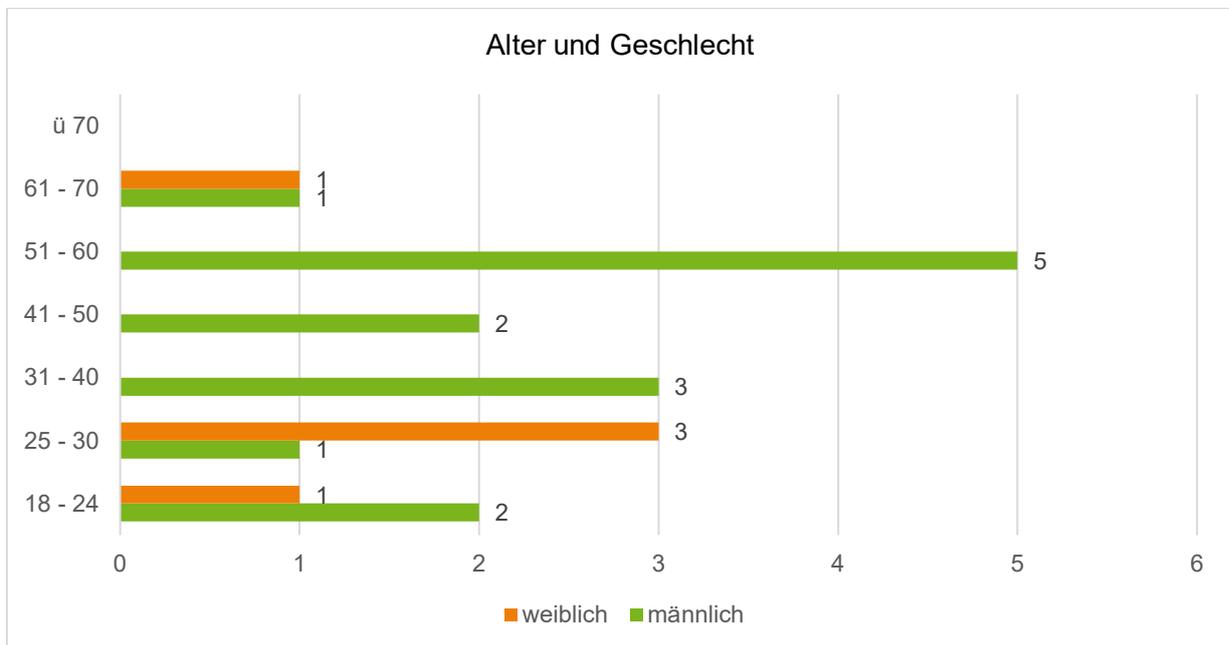
Im Jahr 2020 wurden insgesamt **19 Personen** im Aufnahmehaus betreut (2019: 32; 2018: 25). 11 Personen wurden aus dem Vorjahr übernommen, 8 Personen wurden neu aufgenommen und 12 Personen zogen im Laufe des Jahres aus dem Aufnahmehaus aus. **Die durchschnittliche Belegung betrug 103,85 %** (2019: 81,34%; 2018: 104,55%).



Alter und Geschlecht

Im Berichtsjahr 2020 betrug der **Frauenanteil 26,32%** und erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht (2019: 21,88%; 2018: 4,00%).

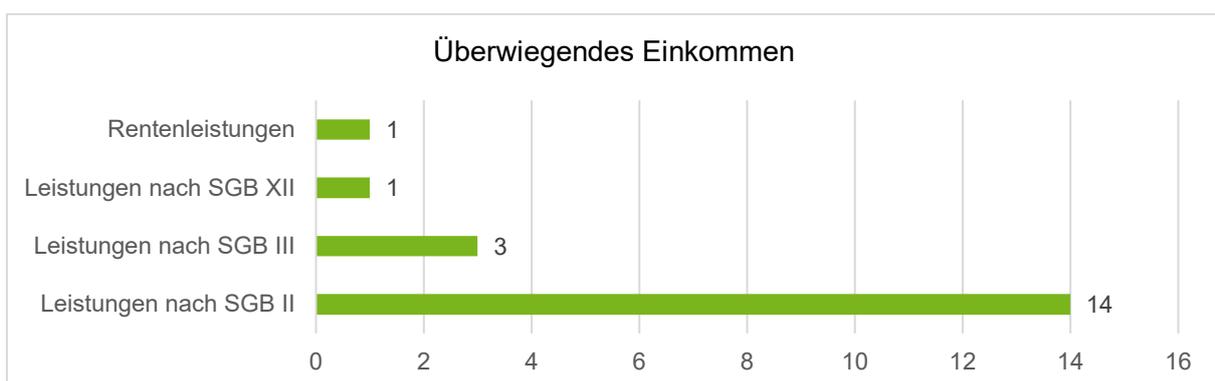
36,84% der Bewohnerinnen und Bewohner des Aufnahmehauses waren im Berichtsjahr 2020 **unter 30 Jahre alt** (2019: 40,63%; 2018: 32,00%), davon waren 15,79% wiederum unter 25 Jahre (2019: 28,13%; 2018: 20,00%). Die Altersgruppe zwischen 18 und 30 Jahre war damit im Vergleich zu den Vorjahren erneut am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe der 51 bis 60 - Jährigen mit 26,32% (2019: 12,50%; 2018: 12,00%).



Überwiegendes Einkommen

73,68% erhielten während ihres Aufenthaltes im Aufnahmehaus überwiegende Leistungen nach dem SGB II (2019: 84,38%; 2018: 80,00%). 15,79% der Bewohnerinnen und Bewohner erhielten Leistungen nach dem SGB III (2019: 9,38%; 2018: 0,00%), 5,26% reine Rentenleistungen (2019: 3,13%; 2018: 8,00%) und ebenfalls 5,26% überwiegend aufstockende Leistungen nach dem SGB XII (2019: 3,13%; 2018: 8,00%).

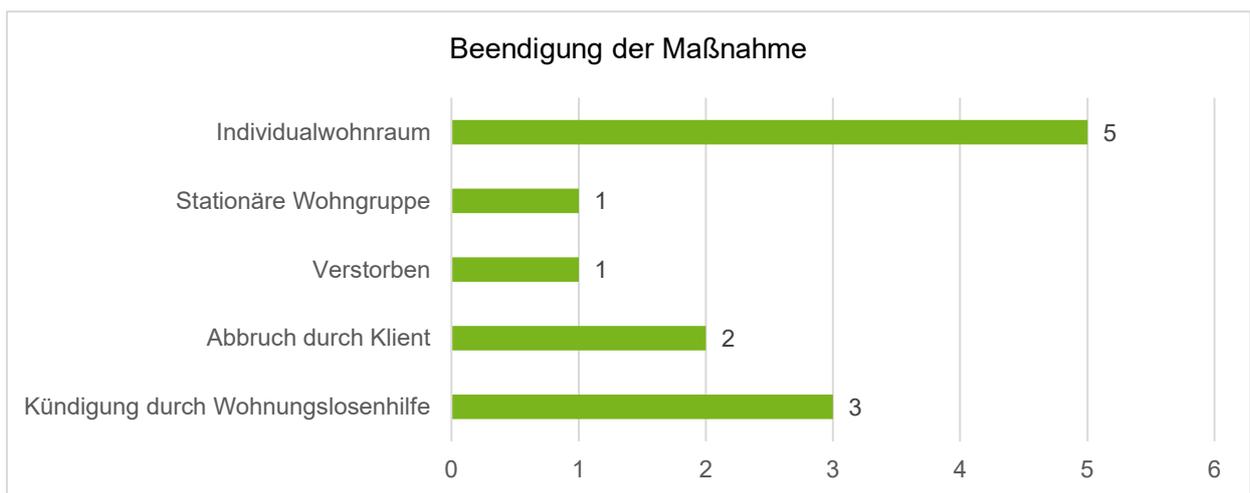
Kurz vor Auszug aus dem Aufnahmehaus (bzw. dem Jahreswechsel) konnten zusätzlich 5 Personen eine neue Arbeitsstelle aufnehmen, so dass ihr zukünftiges Einkommen nicht mehr von gesetzlichen Leistungsträgern abhängig war.



Verweildauer und Beendigung der Maßnahme

Während des Berichtsjahres 2020 zogen insgesamt 12 Personen aus dem Aufnahmehaus aus. Die Verweildauer im Aufnahmehaus lag im Durchschnitt bei 199 Tagen. Der tatsächliche Aufenthalt je Person lag dabei im Zeitraum zwischen 12 Tagen sowie 15 Monaten und 8 Tagen.

Von den 12 Auszügen konnten insgesamt 5 Personen einen neuen Wohnraum beziehen und 1 Person wurde in einer stationär betreuten Wohngemeinschaft aufgenommen. 1 Person verstarb im Jahr 2020 im Haus. 2 Personen kündigten auf eigenen Wunsch hin den Betreuungsvertrag, meldeten sich ohne festen Wohnsitz und verließen den Landkreis Heidenheim, um näher zu Familie oder Freunde zu kommen. 3 Personen musste von Seiten der Wohnungslosenhilfe gekündigt werden, da sie sich nicht an die Hausordnung halten konnten.



11. Betreutes Wohnen nach § 67 SGB XII

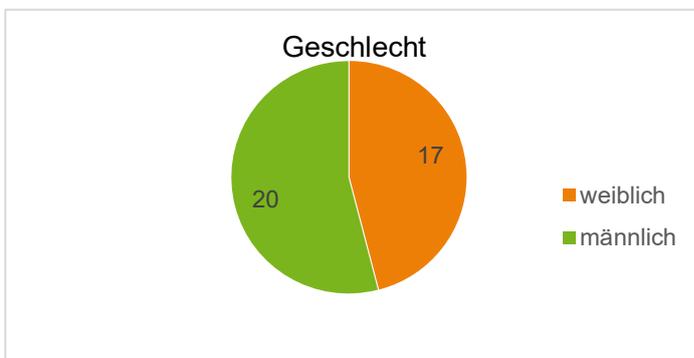
Das Betreute Wohnen war im Berichtsjahr zu **78 % ausgelastet**. 2020 wurden **insgesamt 37 Personen** betreut. 15 Betreuungen wurden vom Vorjahr übernommen. Sieben Betreuungen sind bereits im 1. Quartal beendet worden. Von Mai bis Dezember wurden 22 Personen neu aufgenommen.

Neue Vereinbarung zum 01.09.2020 mit dem Landratsamt Heidenheim

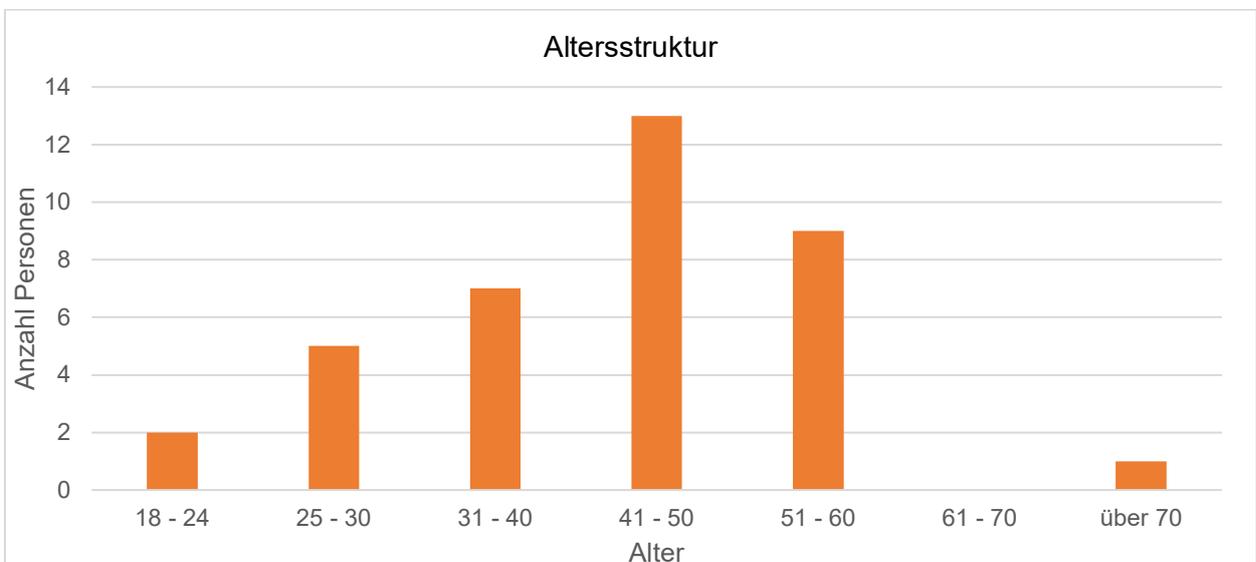
Die Altersbeschränkung für Personen bis 25 Jahre für das BW Intensiv wurde aufgehoben. Für Hilfebedürftige in allen Altersklassen mit starken Einschränkungen, insbesondere mit gesundheitlichen Problemen oder großen Sprachproblemen, wurde ein größerer Betreuungsaufwand berücksichtigt.

Statistische Auswertungen

Altersstruktur und Geschlecht



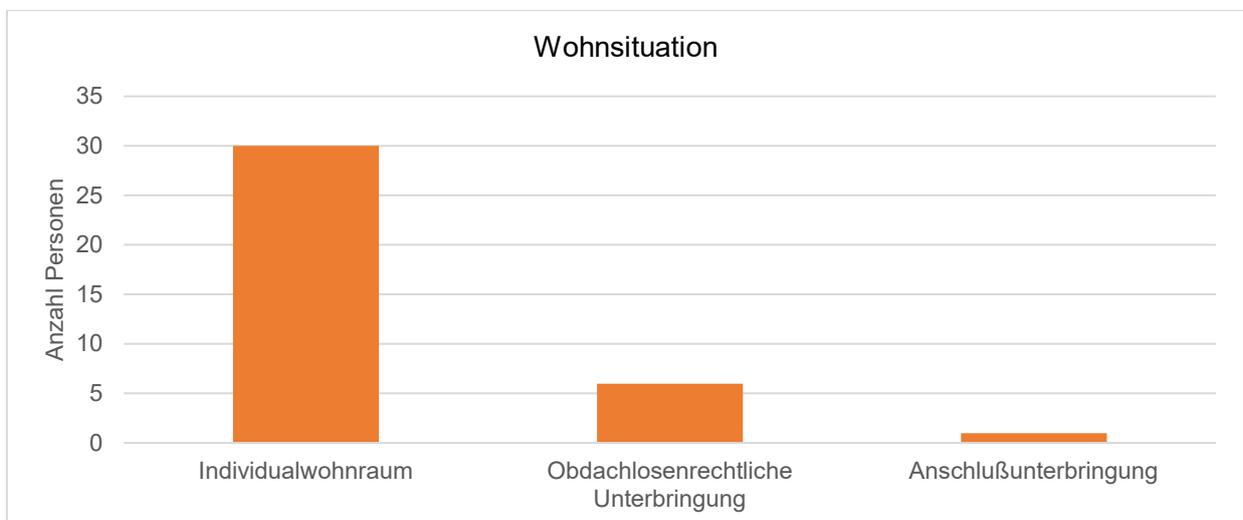
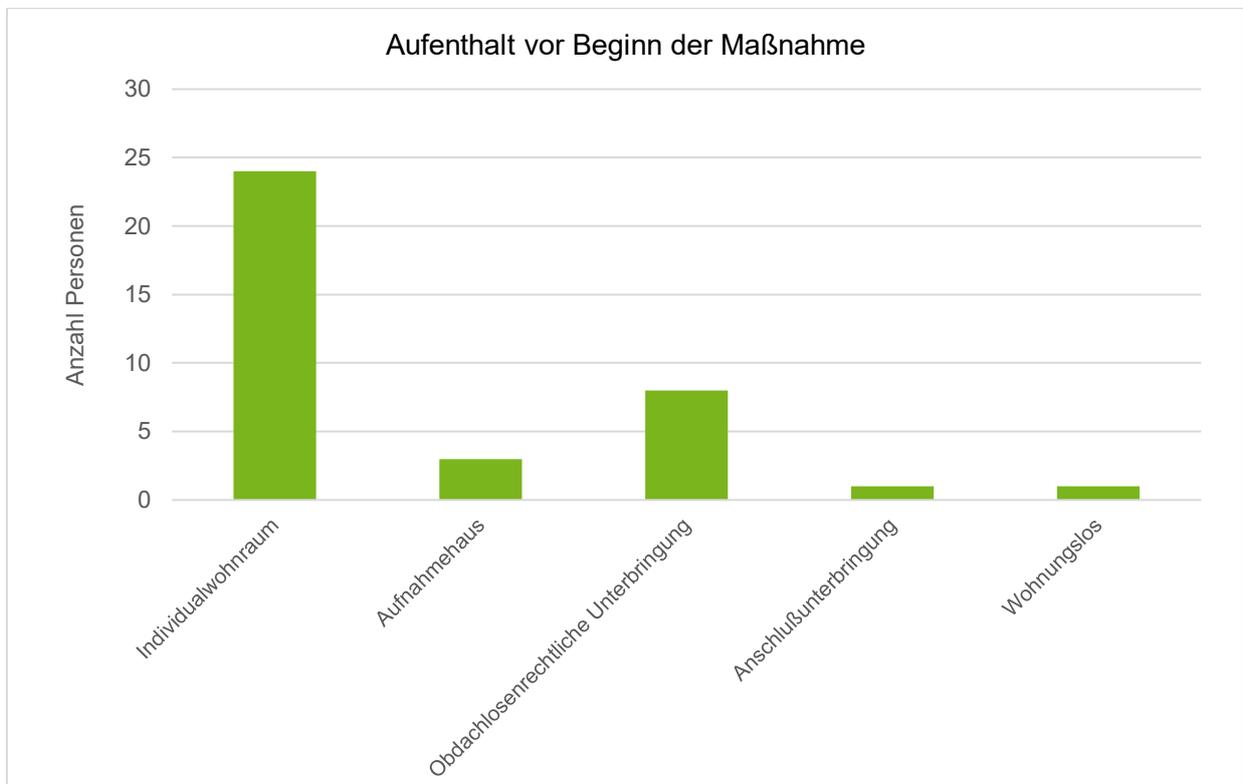
Von den insgesamt 37 Personen im Betreuten Wohnen war ein hoher Anteil der Betreuten 41 - 60 Jahre alt. Der Anteil der Jüngeren ist im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen und lag bei 18,9 %. Der Frauen- und Männeranteil war fast ausgeglichen.



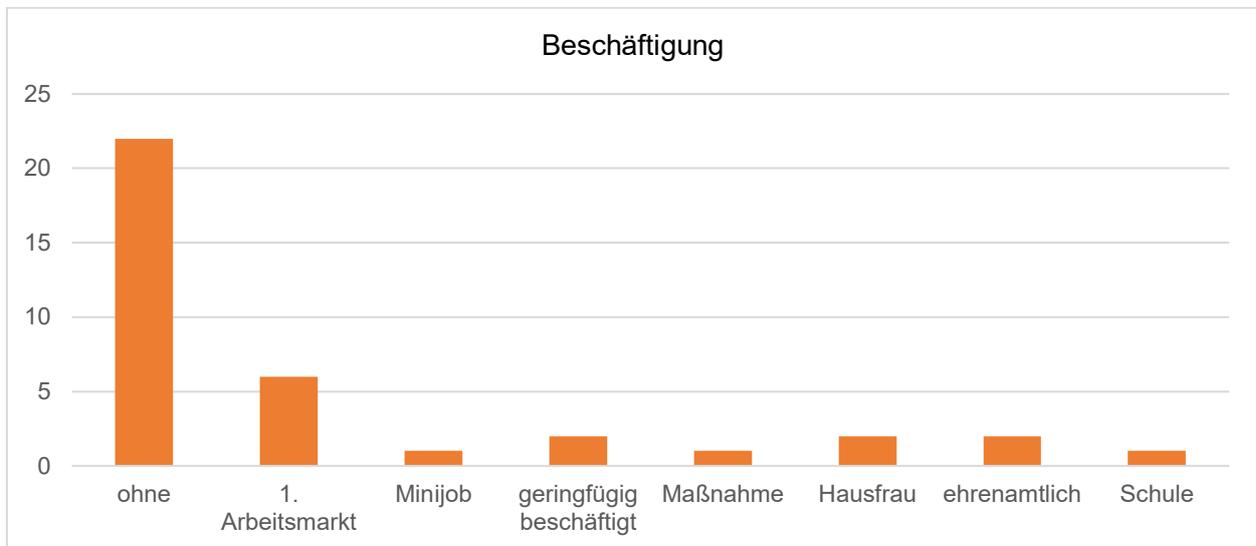
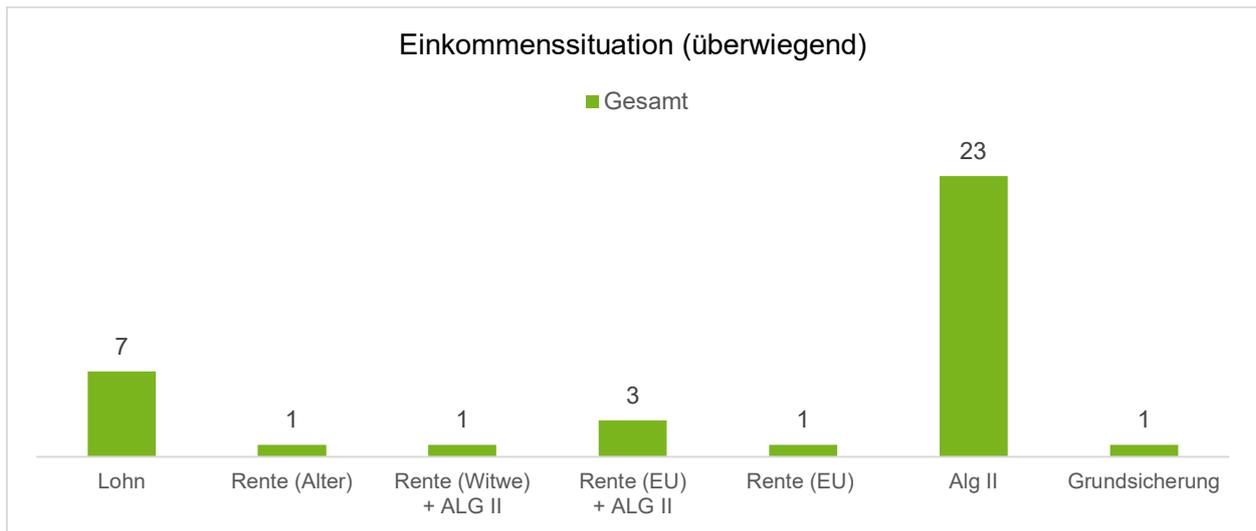
Aufenthalt vor Maßnahme und Wohnsituation

Vor Beginn der Maßnahme lebten 64,9 % der Betreuten in Individualwohnraum, 21,6 % waren ordnungsrechtlich untergebracht und 8 % wurden im Aufnahmehaus betreut.

81 % der Betreuten lebten in Individualwohnraum, oft in Form eines WG-Zimmers mit gemeinschaftlicher Nutzung von Küche und Bad. 13,5 % waren obdachlosenrechtlich untergebracht. Zwei Personen wurden im Rahmen der Betreuung von der obdachlosenrechtlichen Unterkunft in Individualwohnraum vermittelt. Eine Person war vor der Aufnahme wohnungslos und bezog bei Betreuungsbeginn Individualwohnraum.



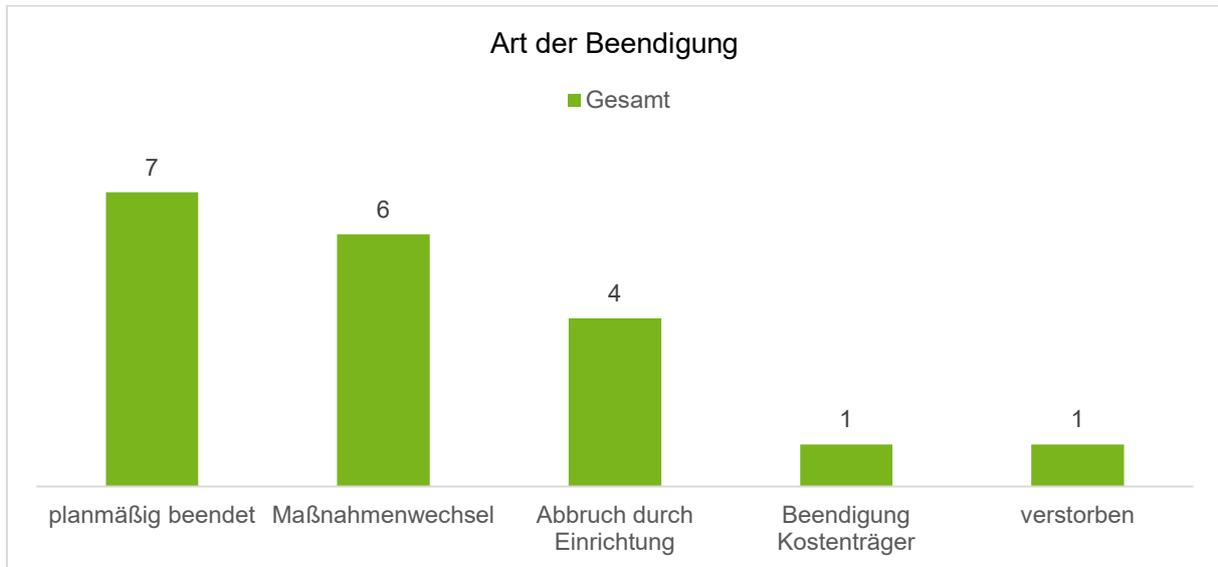
Einkommenssituation



Es bezogen 62,2 % der Betreuten Leistungen nach SGB II. 16,2 % erhielten Rentenleistungen. Eine Person bezog Leistungen nach SGB XII und 18,9 % bestritten ihren Lebensunterhalt durch Lohn.

Art der Beendigung

18,9 % der Betreuungen endeten planmäßig. Bei 16,2 % der Fälle wurde die Maßnahme gewechselt. 10,8 % der Betreuungen wurden wegen fehlender Mitwirkung von Seiten der Einrichtung abgebrochen. Bei 2,7 % beendete der Kostenträger die Maßnahme. Ein Klient ist verstorben.



12. Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum, nach dem SGB IX, ehemals Ambulant Betreutes Wohnen nach § 53 SGB XII

Zahlen/Daten/Fakten

- Im Berichtsjahr wurden zu Beginn des Jahres bereits 8 Personen betreut. Im Laufe des Jahres wurden drei weitere Anträge vom Landratsamt bewilligt, und bei zwei Fällen wurde die Hilfemaßnahme beendet, so dass am Jahresende neun Personen betreut wurden.
- Wie anhand der grafischen Darstellung zu erkennen ist, lag der Altersdurchschnitt mit einer Altersspanne von 24 -63 Jahren bei etwa 43 Jahren.
- Die Belegung konnte abschließend mit rund 124% den großen Bedarf der Leistung im vergangenen Jahr im Landkreis widerspiegeln.

ABW vs. Assistenzleistungen im eigenen Wohnraum

- Mit der Umsetzung der Gesetzesreform zum Bundesteilhabegesetz wurde das ehemals Ambulant Betreute Wohnen nach § 53 SGB XII für Menschen mit seelischer Behinderung künftig als „Assistenzleistung im eigenen Wohnraum nach § 78 SGB IX“ tituliert und als Leistung zur sozialen Teilhabe nach §113 SGB IX erbracht.
- Damit wurde dem Grundgedanken gefolgt, dass sich die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen (EGH) weg von einer Einrichtungs- hin zu einer Personenzentrierten Teilhabeleistung neu ausrichtete.

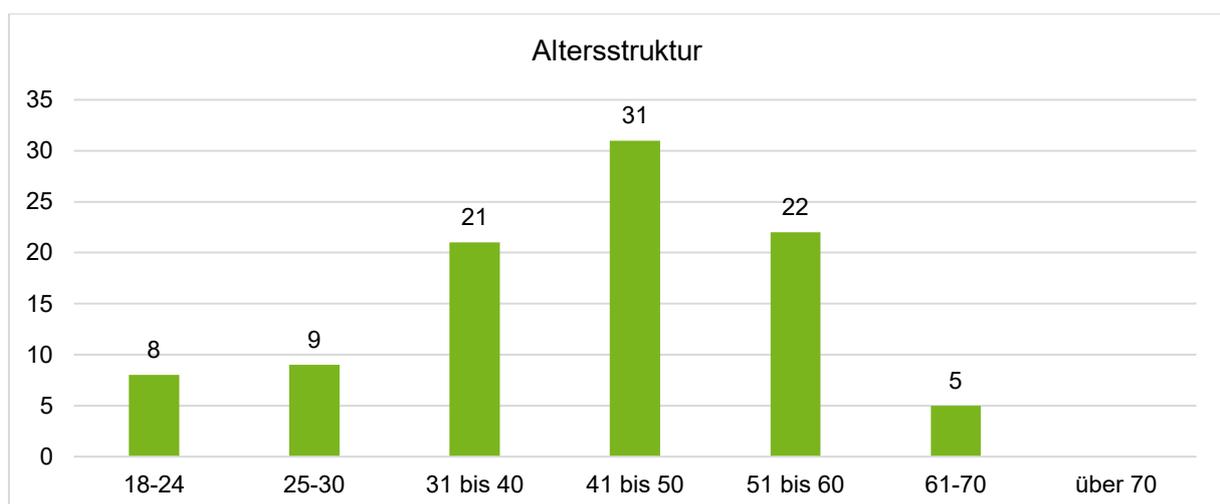
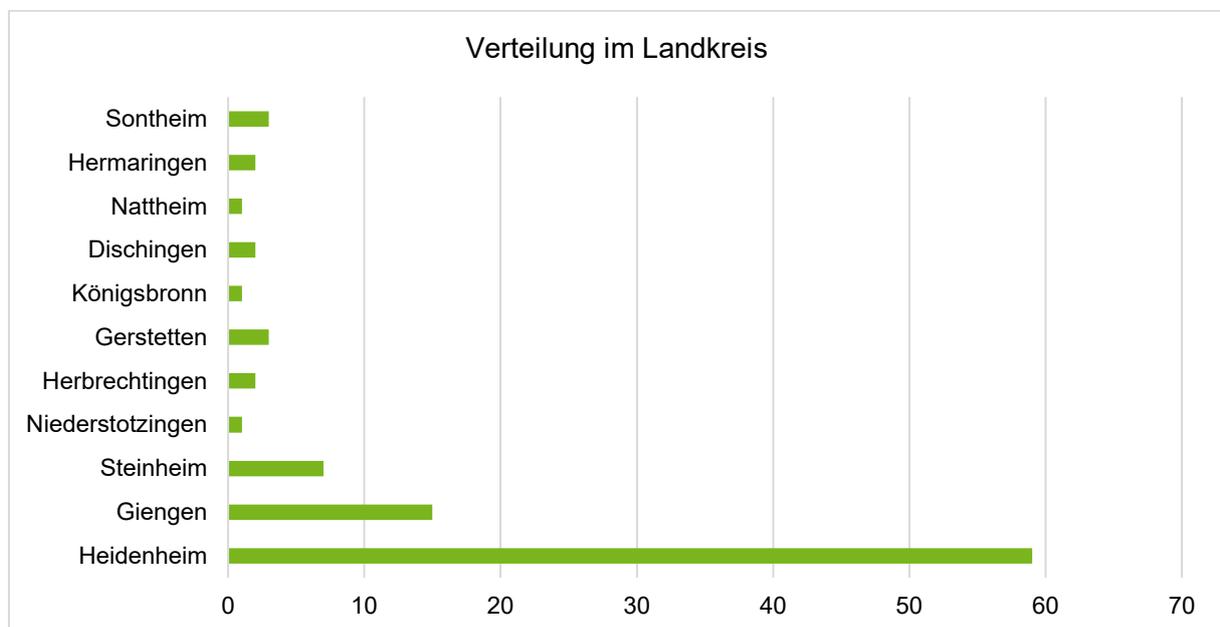
Gemeindepsychiatrischer Verbund Heidenheim

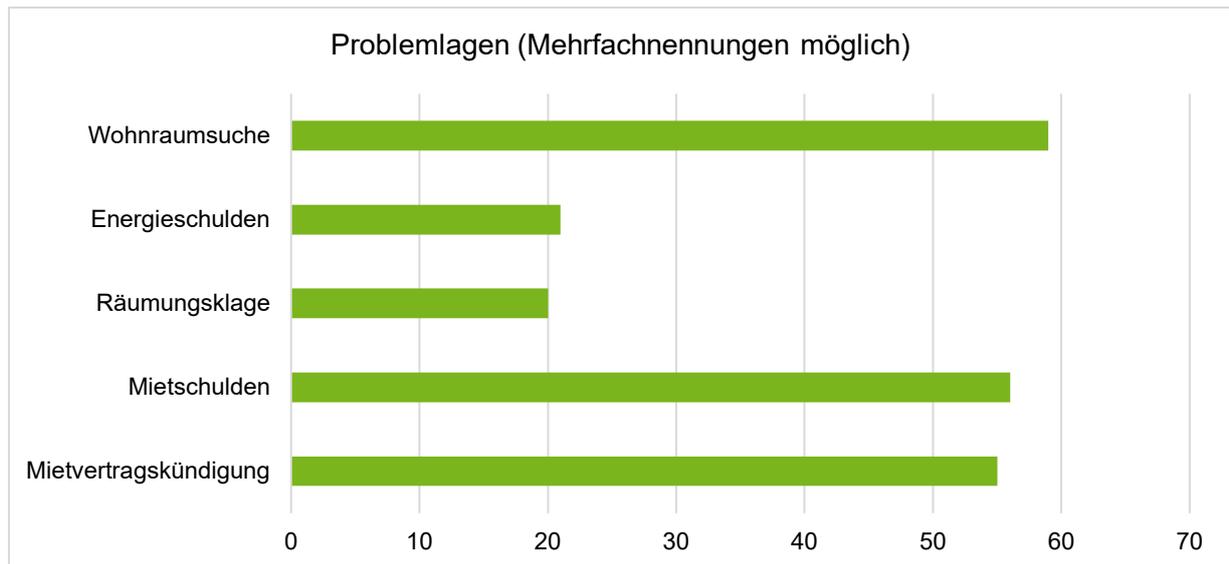
- Die Arbeit im Gemeindepsychiatrischen Verbund (GPV) konnte 2020 unter pandemiebedingten Umständen teils noch im persönlichen, später dann im medialen fachlichen Austausch unter den verschiedenen GPV-Mitgliedern stattfinden.
- Anlässe waren hier neben einzelnen Fallbesprechungen, die Gremienarbeit im Bereich der Kooperation Wohnen auch die Weiterentwicklung der Qualität der zukünftigen Zusammenarbeit im GPV.

13. Fachstelle Wohnungssicherung

„Die Wohnung ist nicht alles, aber ohne Wohnung ist alles nichts.“

Im Berichtsjahr 2020 wurden insgesamt **96 Hilfesuchende** (43 Frauen und 53 Männer) beraten und betreut. 86 Fälle waren im Berichtsjahr abgeschlossen und 10 Fälle befinden sich noch im laufenden Beratungssetting.





Die meisten Hilfesuchenden hatten Schwierigkeiten bei der Wohnraumsuche (59), danach kamen Mietschulden (56), gefolgt von Mietvertragskündigung (55).

Unter den **55 Mietvertragskündigungen** waren **6 Selbstkündigungen** (selbst gekündigt, bevor neuer Wohnraum vorhanden), **6 Kündigungen wegen Eigenbedarf**, **8-mal mündlich ausgesprochene Kündigungen**, und **21 fristlose Kündigungen** dabei.

Von den **20 Räumungsklagen** waren **9 terminiert**. **1** Familie oder Einzelperson konnte in ihrem **Wohnraum verbleiben**, da eine Ratenzahlungsvereinbarung mit dem Vermieter erreicht wurde.

4 Hilfesuchende fanden vor dem Räumungstermin eine neue Wohnung.

2 Hilfesuchende mussten obdachlos-rechtlich untergebracht werden.

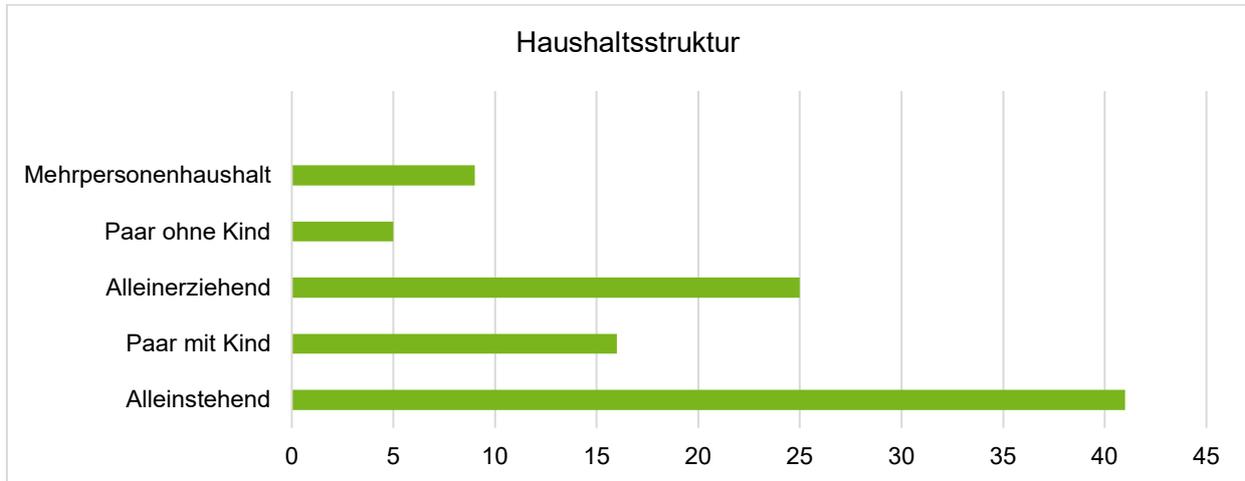
2 Hilfesuchende sind zu Freunden gezogen.

Bei den weiteren **77** Hilfesuchenden konnten folgende Lösungen erreicht werden:

Bei **9** Hilfesuchenden wurde neuer Wohnraum gefunden (darin konnten 3 in einem anderen Landkreis und 3 zu Freunden ziehen),

- **2** Selbstkündigungen konnten zurückgenommen werden,
- **41** Hilfesuchende konnten in ihrem Wohnraum (ohne Räumungsklage) verbleiben, da die Mietschulden ausgeglichen werden konnten:
 - 8-mal Darlehen nach SGB II
 - 8-mal Ratenzahlungsvereinbarung mit Vermieter
 - 3-mal Privatarlehen
 - 1-mal Darlehen vom Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim
 - 21-mal Abklärung finanzieller Leistungsansprüche
- **1** Einigungsgespräch mit Vermieter,
- **1** Untermietvertrag in einen Hauptmietvertrag umgewandelt,
- **1** Übersiedlung ins Herkunftsland,

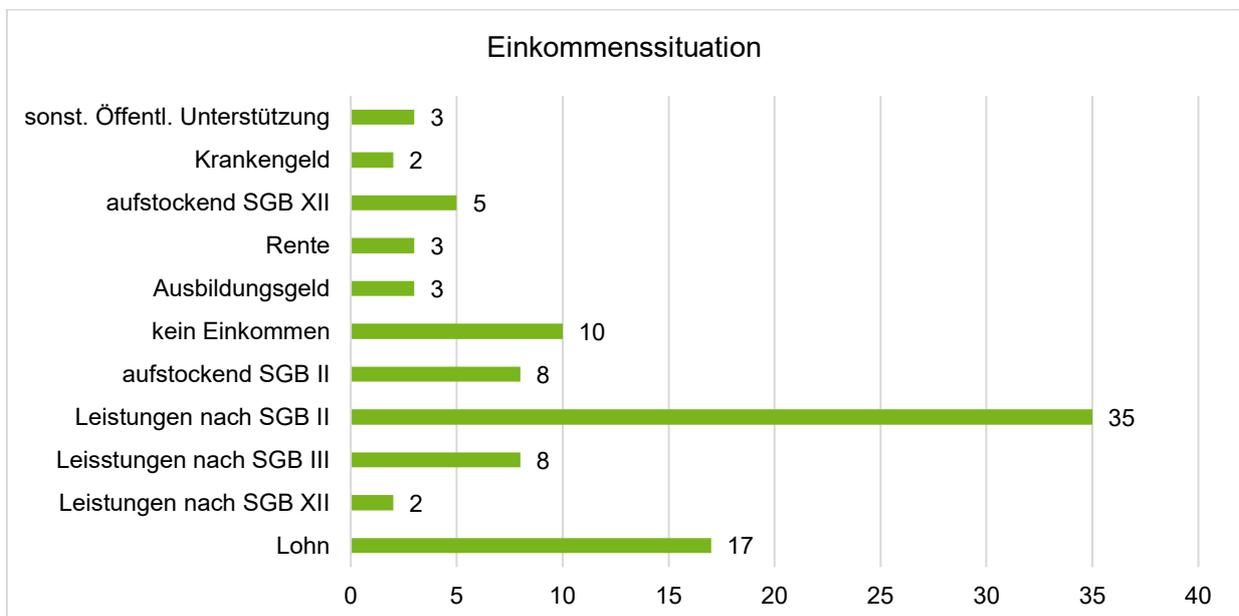
- **2** Hilfesuchende wurden obdachlosenrechtlich untergebracht,
- **3** Personen wurden wohnungslos,
- und bei **17** Personen hatten wir keine Kenntnis, welche Lösungswege umgesetzt wurden.



9 Hilfesuchende konnten in weiterführende Hilfsmaßnahmen, hier ins Ambulant Betreute Wohnen nach § 67 SGB XII vermittelt werden. 2 Hilfesuchende wurden an das Integrationsmanagement des Landkreises, 3 an die Schuldnerberatung, jeweils 1 Hilfesuchender an die Suchtberatung, Mieterschutzbund, Projekt „move on“ und TürÖffner der Caritas und 5 Hilfesuchende wurden an Rechtsanwälte weitervermittelt.

Unter den Hilfesuchenden waren auch **77 minderjährige Kinder** betroffen, die im Haushalt lebten.

40% der Hilfesuchenden hatten einen Migrationshintergrund.



Die meisten Hilfesuchenden (35) erhielten ausschließlich Leistungen nach dem SGB II. Mit 8 „Aufstockern“, Personen, deren Lohn oder anderes Einkommen nicht ausreichte, um den Bedarf des täglichen Lebens zu decken, waren es insgesamt 43 Personen.

5 „Aufstocker“ im SGB XII Bereich benötigten zusätzlich Sozialhilfeleistungen zur Rente oder andere Einkommensquellen für nicht Erwerbsfähige.

Die Zahl der Hilfesuchenden „ohne Einkommen“ erhöhte sich auf 10. „Ohne Einkommen“ begründete sich oft darin, dass die Hilfesuchenden ihre Ansprüche, wie z. B. Leistung nach dem SGB II, nicht beantragt hatten und es deshalb zu einem finanziellen Engpass kam, oder es stand ein Wechsel in den Leistungsansprüchen bevor, die eine längere Bearbeitungszeit beinhaltete.

Vermieter waren:

- Private Vermieter: 38
- Vonovia: 20
- Andere Wohnimmobilien-Anbieter: 9
- Kreisbau Giengen: 8
- Familie: 5
- Peach Property: 12
- Eigentum: 3
- Pension: 1

Im Berichtsjahr wurden die Mitteilungen vom Amtsgericht Heidenheim (Klage auf Räumung von Wohnraum) an die Sozialhilfestelle nach § 34 Abs. 2 SGB XII (Landratsamt Heidenheim) weitergeleitet. Die Hilfesuchenden wurden vom Landratsamt Heidenheim oder anderen Einrichtungen zu uns vermittelt oder kamen selbst auf die Fachstelle Wohnungssicherung der Caritas zu.

Es fand eine enge und kooperative Zusammenarbeit zwischen der Stadt Heidenheim/Ordnungsamt, dem Landkreis Heidenheim und der Kreisbaugesellschaft Heidenheim GmbH statt.

Aufsuchende Sozialarbeit, Beratung und Begleitung der Personen, die obdachlos-rechtlich in Giengen untergebracht sind:

Insgesamt wurden **12** Personen (4 Frauen und 8 Männer) intensiver beraten und betreut:

- **4** Personen konnten eigenen Wohnraum mit Mietvertrag beziehen.

Weitere Themenschwerpunkte waren:

- Zukunftsperspektiven entwickeln,
- Vermittlung und Unterstützung bei Wohnraumsuche,
- Vermittlung in weiterführende Angebote (Gesundheit-Sucht-Schulden),
- Unterstützung bei Abklären von finanziellen Ansprüchen,
- Unterstützung bei Ämter- und Behördengängen (Antragstellung-Ratenzahlungsvereinbarungen).

Durch die sehr gute kooperative Zusammenarbeit mit der Stadt Giengen/Ordnungsamt konnten stets gute Lösungen für alle Beteiligten erarbeitet werden.

14. Freundeskreis für Wohnungslose Heidenheim e.V.

Der Verein kam aus der ursprünglich lockeren Gruppe von Leuten zustande, die sich im Jahr 2000 bildete, um die Menschen am Rande der Gesellschaft zu unterstützen. Dem voraus ging ein Aufruf der Caritas nach Ehrenamtlichen in der Heidenheimer Zeitung. Anfangs ging es nur um die Öffnung der Wärmestube an den Wochenenden, später kamen ein warmes Mittagessen, vielfältige Aufgaben und die finanziellen Unterstützungen der Klienten auf Darlehensbasis oder als Zuschuss hinzu. 2016 dann wurde der Verein gegründet. Er bestand 2020 aus 14 aktiven und 11 passiven Mitgliedern und 4 Personen haben ihr Interesse bekundet, sich einzubringen. Der Verein finanzierte sich aus Spenden, die hauptsächlich über das Spendenportal der Heidenheimer Zeitung „Unsere Hilfe zählt“ eingingen. Er verfügte über einen Gesundheits- und Notfonds sowie über einen Fonds zur Subventionierung des werktäglichen Mittagstisches der Klienten der Caritas. Einen kleinen Teil der Finanzen bildeten die Mitgliedsbeiträge der passiven Mitglieder und sonstige Spenden.

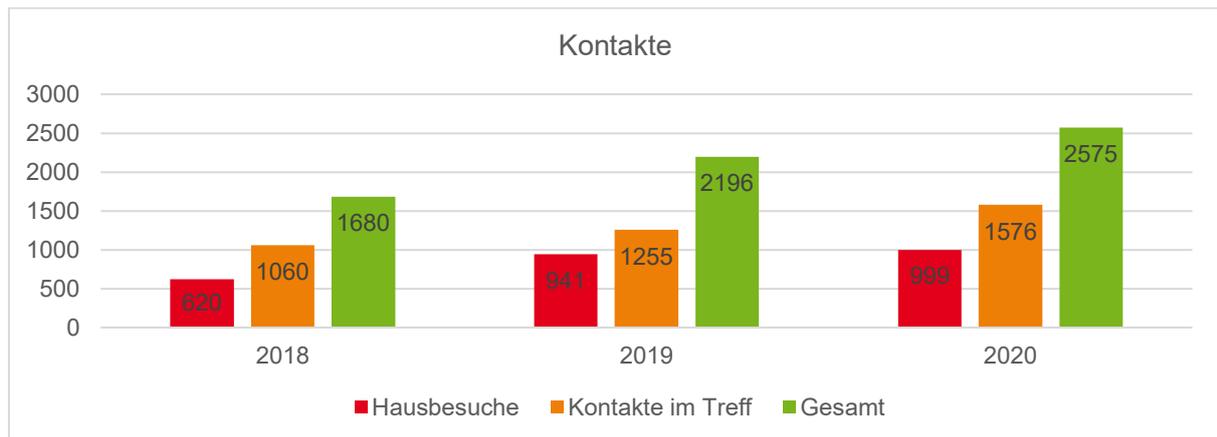
Es wurden 9 Darlehen oder Zuschüsse gewährt, u.a. für Medikamentenzuzahlungen, Tierarztbesuche und Wohnungsmietungen. Weiter flossen Gelder in die Suppenküche und in Gutscheine „Schlossarkaden“ (30 Stück à 10 Euro bzw. 80 Stück à 20 Euro) für das Klientel im Herbst und an Weihnachten, sowie in Masken zum Schutz gegen die Pandemie, die an alle Klienten ausgegeben wurden.

Der Pandemie geschuldet fanden im Berichtsjahr kaum Aktivitäten und Wärmestubendienste statt. Trotzdem traf sich der „Männertreff“ in der Öffnungsphase der Pandemie zu verschiedenen Unternehmungen wie Wintergrillen im Januar, Kegeln, Billard, Boule im Brenzpark etc. Von Januar bis März 2020 gab es Wärmestubendienste, im November und Dezember wurden stattdessen Schnitzelwecken, Hamburger, Döner etc. finanziert, die durch die diensthabenden Sozialarbeiter der Caritas an den Wochenenden ausgegeben wurden.

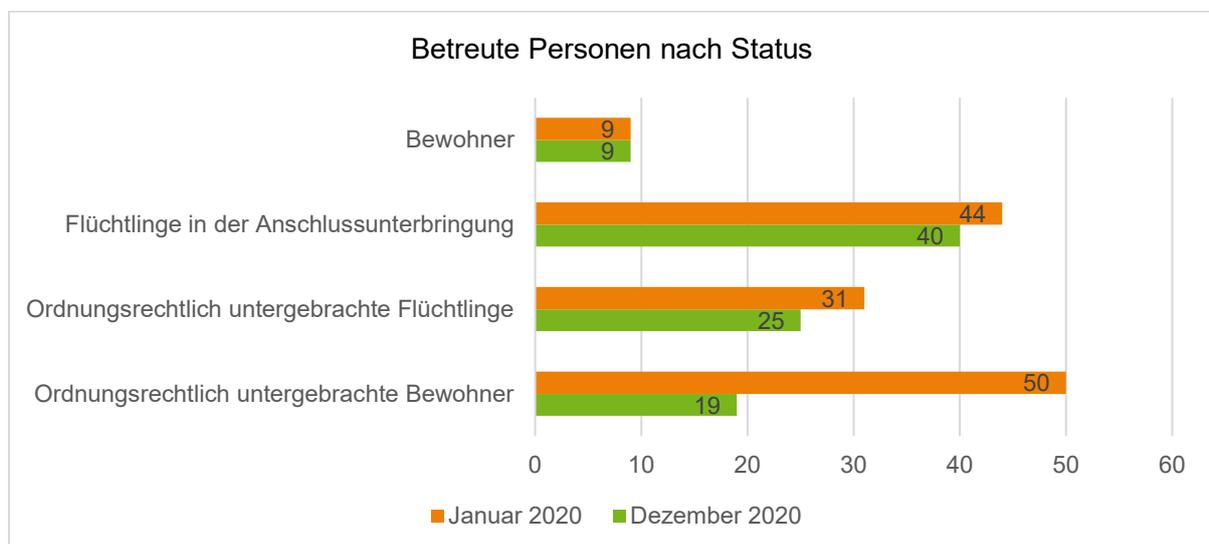
Auch Krankenhausbesuchsdienste wurden unternommen, als dies seitens der Klinik in der Pandemie noch möglich war. Es wurden 5 Klienten besucht. Sie alle erhielten kleine Zuwendungen wie Hygieneartikel und Zigaretten oder Knabberzeug.

So hat sich der Freundeskreis für Wohnungslose bemüht, trotz Pandemie im Rahmen der Möglichkeiten für die Klienten der Caritas da zu sein. Allerdings haben die persönlichen Begegnungen und Gespräche gefehlt, die sich während der Wochenenddienste immer ergeben haben. Wir hoffen deshalb, nach den Lockerungen im neuen Berichtsjahr wieder durchstarten können.

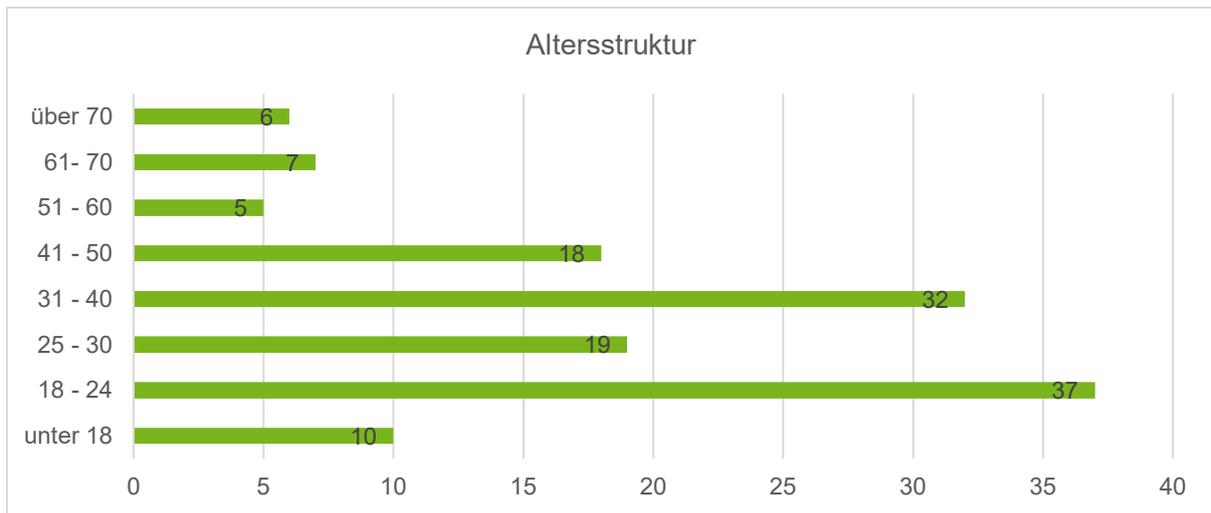
15. Treff Härtsfeldstraße



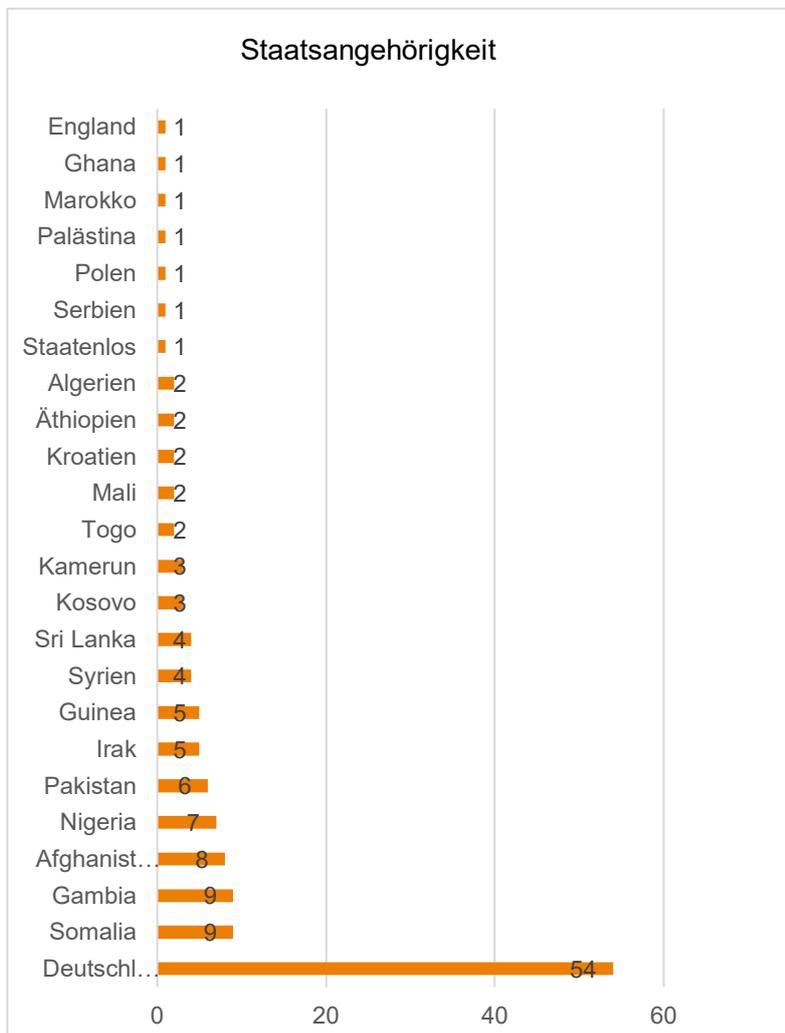
Die Arbeit im Quartier Härtsfeldstraße/Nördlinger Straße hat 2018 begonnen. Die Anzahl an Kontakten hat von Jahr zu Jahr zugenommen, sowohl im Hinblick auf die Beratungsgespräche im Treff Härtsfeldstraße, als auch in Bezug auf die Hausbesuche, bei denen häufig Konflikt- und Streitgespräche geschlichtet wurden. Ebenso hat die Intensität der einzelnen Termine aufgrund der komplexen Schwierigkeiten und Problemlagen bei den einzelnen Klienten zugenommen.



Zu Beginn des Jahres 2020 wurden insgesamt 134, hauptsächlich Ordnungsrechtlich untergebrachte Personen, betreut. Ein Großteil dieser Personengruppe konnte in eigenen Wohnraum vermittelt werden oder hat in eine besondere Wohnform wie Alten-/Pflegeheim oder Einrichtung für psychisch Kranke gewechselt. Zum Jahresende nahmen noch 93 Personen, von denen der Anteil der Flüchtlinge, die in der Anschlussunterbringung lebten, am größten war, die angebotene, freiwillige Betreuung in Anspruch. Insgesamt hat in den letzten drei Jahren die Personengruppe der Flüchtlinge, die ordnungsrechtlich untergebracht werden mussten, zugenommen (2018: 18 Bewohner, 2019: 27 Bewohner, 2020: 31 Bewohner).



Waren in den ersten beiden Jahren die 31-40 Jährigen von der Altersstruktur her am stärksten vertreten, hat sich bereits 2019 gezeigt, dass die Bewohner immer jünger werden und waren es 2020 zunehmend und mit Abstand junge Erwachsene, die die Angebote des „Treff Härtsfeldstraße“ wie Unterstützung bei Briefen und Anträgen, Suche nach Wohnraum und Arbeit oder Begleitung zu Behörden in Anspruch nahmen.



Veränderungen gab es auch bei der Staatsangehörigkeit, die die zu betreuenden Personen hatten. Nach wie vor haben ca. 50% aller Bewohner die deutsche Staatsangehörigkeit. In den ersten beiden Jahren stammten die im Quartier wohnenden Flüchtlinge hauptsächlich aus Syrien, Gambia und dem Irak. In 2020 waren es bei den Geflüchteten vor allem Bewohner aus verschiedensten afrikanischen Ländern und somit Menschen mit einer geringen Bleibeperspektive, die bei jeglichen Anliegen, Fragen und Problemen unterstützt wurden.